Verhaltenskodex

für Engagierte im BDKJ Diözesanverband München und Freising

Ziel dieser Erklärung ist der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor seelischer, körperlicher und/oder sexualisierter Gewalt. Dieser Verhaltenskodex fasst verbindliche Verhaltensregeln für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammen. Dieser Verhaltenskodex dient als ein Baustein, denn klare Regeln tragen zur Überwindung der Unsicherheit im Umgang mit sexualisierter Gewalt bei. Grauzonen zwischen normalen und grenzüberschreitenden Verhalten sollen angesprochen und so verkleinert werden. Der Verhaltenskodex ist verbindlich für alle Engagierten im BDKJ München und Freising sowie seiner Kreisverbände. Mit deiner Unterschrift der Erklärung zum grenzachtenden Umgang erklärst du unter anderem, dass du den Verhaltenskodex zur Kenntnis genommen hast und diesen in deinem Verantwortungsbereich gewissenhaft umsetzen wirst.

Der BDKJ München und Freising will Kindern, Jugendlichen und allen Menschen, die sich kirchlicher Jugendarbeit anvertrauen, Lebensräume bieten, in denen sie ihre Persönlichkeit, ihre Fähigkeiten, ihre Begabungen und ihren persönlichen Glauben entfalten können. Die Verantwortung für den Schutz vor jeglicher Form von Gewalt, insbesondere sexualisierter Gewalt, liegt daher bei allen im BDKJ tätigen Personen und Mandatsträger*innen. Sie erklären durch ihre Unterschrift, dass sie die nachfolgenden Inhalte verbindlich umsetzen. Dabei bin ich mir meiner Verantwortung für den Schutz der mir anvertrauten Menschen, sowie allen Menschen mit denen ich zusammenarbeite, bewusst. Ich verpflichte mich daher, alles in meinen Kräften stehende zu tun, dass niemandem seelische, körperliche und/oder sexualisierte Gewalt angetan wird und Kirche ein sicherer Ort für alle ist.

Alle haben das Recht, respektvoll und freundlich behandelt zu werden. Niemand wird von mir oder in meinem Beisein gedemütigt oder verletzt.

Ich überrede niemanden, setze niemanden unter Druck und mache niemandem Angst. Ich verzichte auf Mutproben. Bei Ritualen achte ich darauf, dass niemand gezwungen, lächerlich gemacht oder bloß gestellt wird.

1. Ich weiß, dass mein Engagement im BDKJ unvereinbar ist mit jeder Form von seelischer, körperlicher und/oder sexualisierter Gewalt. Jedes Verhalten, das die Achtung vor dem anderen Menschen und seiner eigenen Entwicklung verletzt oder stört, widerspricht den Prinzipien kirchlichen Handelns.

Ich bemühe mich um eine sensible Sprache.

3. Mein Engagement im BDKJ ist geprägt von Respekt, Wertschätzung, Vertrauen. Ich achte die Rechte und Würde aller Menschen.

Bei Gesprächen zu persönlichen Themen entscheidet jede Person selbst, ob sie daran teilnehmen möchte und wie viel sie von sich preisgeben möchte.

Niemand wird ohne sein*ihr Einverständnis aufgenommen (z.B. Foto, Film, Sprache). Aufnahmen werden nur mit dem Einverständnis der Teilnehmenden und der Eltern im Internet oder anderweitig veröffentlicht. Wenn sich jemand wünscht, dass ich eine Aufnahme von ihr*ihm lösche, dann mache ich das.

Ich erzwinge keine I-zu-I-Situationen. Die anvertraute Person hat die Wahl und die Möglichkeit, die Situation sofort zu beenden.

4. Ich gehe achtsam und verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um. Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen aller Menschen. Dabei achte ich auf meine eigenen Grenzen. Dies gilt auch für den Umgang mit Bildern und Medien, insbesondere bei der Nutzung von mobilen Endgeräten und Internet.

Ich weiß, dass ich meine eigenen Grenzen benennen darf und soll, um mich zu schützen und Vorbild zu sein.

2. Ich unterstütze Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Ich unterstütze ihr Recht auf seelische und körperliche Unversehrtheit und ihr Recht auf Hilfe und stärke sie, für diese Rechte wirksam einzutreten.

Bei der Auswahl von Spielen und Methoden, sowie in Gremien und Arbeitskreissitzungen, achte ich darauf, dass niemandem Angst gemacht wird und die persönlichen Grenzen jeder Person geachtet werden.

Wenn ich nicht mehr weiter weiß hole ich mir Hilfe und / oder bespreche das weitere mit der Leitung. Ich nehme Verantwortung wahr und schreite zum Schutz des*der Betroffenen ein. Zum Beispiel wenn jemand gemobbt, geschlagen, gehänselt, gedemütigt oder beleidigt wird.

5. Ich bemühe mich, jede Form persönlicher Grenzverletzung bewusst wahrzunehmen und die notwendigen und angemessenen Maßnahmen einzuleiten. Ich beziehe gegen jegliches diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten, ob in Wort, Schrift oder Tat, aktiv Stellung. Verhalten sich in der Kinder- und Jugendarbeit tätige Personen sexuell übergriffig, körperlich und/oder seelisch gewalttätig, setze ich mich für den Schutz der Betroffenen ein.

Ich ermutige andere, sich dazu zu äußern, wenn ihre Intimsphäre und Grenzen verletzt werden.

6. Ich höre zu, wenn mir Menschen verständlich machen möchten, dass ihnen durch weitere Menschen seelische, sexualisierte und/oder körperliche Gewalt angetan wird. Ich bin mir bewusst, dass solche Gewalt von Täter*innen jeden Geschlechts verübt werden kann und dass alle Geschlechter zu Opfer werden können.

Ich bewahre Ruhe, höre aufmerksam zu, nehme die Person ernst und frage nicht nach Details. Wenn sich mir jemand anvertraut, verspreche ich nicht, dass ich das für mich behalten kann. Ich mache mein weiteres Vorgehen für die*den Betroffene transparent.

Ich weiß, dass ich jederzeit zu den für Präventionsfragen zuständigen Diözesanvorstand (www.bdkj.org) Kontakt aufnehmen kann, sowie mich an den*die Präventionsbeauftragten des Erzbischöflichen Jugendamts wenden kann (www.eja-muenchen.de) wenden kann, um Möglichkeiten des weiteren Vorgehens zu besprechen oder zweifelhafte Situationen zu klären.

Ich weiß, dass ich nicht allein verantwortlich bin. Ich darf mir jederzeit Unterstützung und Hilfe in meinem Team, bei Hauptberuflichen oder Fachkräften holen.

7. Ich kenne die Verfahrenswege und die Ansprechpartner*innen im Erzbistum München und Freising bzw. beim BDKJ München und Freising. Ich weiß, wo ich mich beraten lassen oder Hilfe zur Klärung bzw. Unterstützung bekommen kann und werde sie bei Bedarf in Anspruch nehmen.

8. Abhängigkeiten, Vertrauen und Machtpositionen nutze ich nicht aus. Ich handle transparent. Ich bin mir meiner besonderen Vertrauens- und Autoritätsstellung gegenüber Kindern und Jugendlichen bewusst.

Ich behandle alle Menschen gleichwertig. Ich reflektiere meine Vorbildfunktion und meine individuelle Rolle.

9. Ich bin mir bewusst, dass jede gewaltgeprägte Äußerung oder Handlung und jede sexualisierte Handlung mit Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen disziplinarische und/oder strafrechtliche Konsequenzen haben kann.

10. Wenn ich Kenntnis von einem Sachverhalt erlange, der den Verdacht auf sexuellen Missbrauch nahelegt, teile ich dies unverzüglich der zuständigen Person des Diözesanvorstands oder einer der vom Erzbischof beauftragten unabhängigen Ansprechpersonen mit.

Über Vermutungen und Vorfälle sexualisierter Gewalt informiere ich zeitnah eine Person aus dem Diözesanvorstand. Ich weiß, dass ich mich auch erst den Präventionsbeauftragten des EJA (www.eja-muenchen.de) oder an eine Fachberatungsstelle wenden kann.

BDKJ Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Erzdiözese München und Freising

Impressum: BDKJ Diözesanverband München und Freising, Preysingstraße 93, 81667 München, Rechtsträger: Jugendwerk St. Korbinian e.V. Amtsgericht München, VR209548